

BESCHLUSSVORLAGE V0068/13 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Referat für Kultur-, Schule und Jugend
	Kostenstelle (UA)	3000
	Amtsleiter/in	Köhler, Jürgen
	Telefon	3 05-18 00
	Telefax	3 05-18 03
	E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de
Datum	24.01.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Kultur- und Schulausschuss	06.02.2013	Vorberatung	
Stadtrat	28.02.2013	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Projektpartnerschaft der Stadt Ingolstadt in Legmoin/Burkina Faso
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

1. Der Bericht über die bisherigen Aktivitäten der Stadt Ingolstadt mit Legmoin/Burkina Faso wird zur Kenntnis genommen.
2. Im Hinblick auf die Unterstützung der Gemeinde Legmoin durch die Spendeneinnahmen aus dem UNICEF-Kinderjahr wird einer Projektpartnerschaft zugestimmt.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

1. Bericht:

Zur Gemeinde Legmoin im westafrikanischen Staat Burkina Faso bestehen seit Ende 2006 erste Kontakte, eingeleitet durch die Vermittlung unserer französischen Partnerstadt Grasse. Im gleichen Jahr hatte der Grasser Bürgermeister Jean-Pierre Leleux erstmals die Gemeinde Legmoin besucht. Er war durch die dort vorgefundenen Verhältnisse so erschüttert, dass er zum Internationalen Weihnachtsmarkt in Grasse den Bürgermeister von Legmoin, Dari Somé, mit einer kleinen Delegation einlud, die dann den Vertretern der anderen Städte durch Vorträge und Erzählungen einen ersten Eindruck der Lebensumstände in einer der ärmsten Gegenden unserer Erde vermitteln konnte. Zugleich wurde 2006 ein Freundschaftsvertrag zwischen Grasse und Legmoin unterzeichnet.

Die Beziehungen zwischen Grasse und Legmoin vertieften sich in den folgenden Jahren durch Aktionen wie die Lieferung von medizinischen Hilfsgütern oder die Entsendung von Ärzten, die in Legmoin den Aufbau von Krankenstationen unterstützten. Der Ältestenrat der Stadt Ingolstadt stimmte am 26. Juni 2008 einer Unterstützung der Gemeinde Legmoin seitens der Stadt Ingolstadt zu. Ende 2008 wurde ein Hilfsprojekt zum Bau von Trinkwasserbrunnen entwickelt, zu dem Bürgermeister Leleux auch die Grasser Partnerstädte eingeladen hatte. Ingolstadt erklärte sich bereit, das Projekt mit 20.000,- € zu unterstützen. Im Laufe des Jahres 2009 konnten daraufhin sechs neue Trinkwasserbrunnen gebohrt und gebaut werden, die im Februar 2010 durch die Bürgermeister Jean-Pierre Leleux aus Grasse, Angelo Zubbani aus Carrara und Albert Wittmann aus Ingolstadt eingeweiht wurden. Die Wasserversorgung der Gemeinde hatte sich dadurch entscheidend gebessert, sowohl in quantitativer, besonders aber auch in qualitativer Hinsicht: Die neuen Brunnen liefern – aus einer Tiefe von 40 bis 70 Metern – bestes Trinkwasser, kein Vergleich zu einigen der Wasserlöcher, aus denen sich bis dahin Mensch und Tier versorgen mussten.

Im Februar 2011 kam es in Grasse zu einem Treffen, bei dem Bürgermeister Leleux mit OB Dr. Alfred Lehmann weitere Projekte planen und in Aussicht stellen konnten. Zum Afrikafest im Juni 2011 wurde Bürgermeister Dari Somé mit einer kleinen Delegation nach Ingolstadt eingeladen, er konnte bei dieser Gelegenheit den Ingolstädter Rotary- und Lions-Clubs aus seiner Gemeinde berichten. Diese erklärten sich spontan bereit, Hilfsaktionen zu fördern, so wurde eine Fahrrad-Sammel-Aktion ins Leben gerufen und im Januar 2012 wurden knapp 200 Fahrräder in einem Container nach Legmoin geschickt.

Außerdem konnte durch die Unterstützung der Clubs und mehrerer Ingolstädter Firmen eine große Photovoltaik-Aktion realisiert werden, in deren Verlauf durch ehrenamtliches Engagement auf verschiedenen Gebäuden in der Gemeinde Legmoin dezentrale Anlagen montiert werden konnten, die Bürgermeister Albert Wittmann im Februar 2012 mit einer Stadtrats-Delegation einweihen konnte.

Im Juni 2012 wurde Ingolstadt im Rahmen eines großen Kinderfestes und unter Anwesenheit von Bürgermeister Dari Somé zur „UNICEF-Kinderstadt 2012-2013“ ernannt, mit dem Ziel, bis 30. Juni 2013 die Summe von 300.000,- € zu sammeln, durch die in der Gemeinde Legmoin 2 Schulen und 2 Kindergärten gebaut werden sollten. Dieses ehrgeizige Ziel konnte, unterstützt durch Großspenden der Firma AUDI und des DONAUKURIER, durch das großartige Engagement der Ingolstädter UNICEF-Gruppe und vieler individueller Spender/innen bereits zum Jahreswechsel 2012/2013 erreicht werden, so dass bis zum Ende des Kinderjahres weitere darüber hinausgehende Projekte in der Gemeinde Legmoin gefördert werden können. In einem gemeinsamen Gespräch mit der Geschäftsführung von UNICEF Deutschland sowie der Ingolstädter UNICEF-Gruppe wurde vereinbart, eine besondere Förderung für die Kinder einzurichten, die in Goldminen auf dem Gebiet der Gemeinde Legmoin arbeiten müssen.

Die Besichtigung dieser Goldminen stand daher auch auf dem Programm der Delegation (gebildet aus Stadtrat, UNICEF Ingolstadt und Deutschland sowie Presse), die vom 28. Januar bis 4. Februar 2013 in die Gemeinde Legmoin reiste, um vor allem den Baufortschritt an den Schul- und Kindergarten-Neubauten zu begutachten.

2. Projektpartnerschaft:

Der Deutsche Städtetag hat bereits 2009 darauf hingewiesen, dass die Kommunen einen spezifischen Beitrag in die Entwicklungszusammenarbeit einbringen können. Mehr als 500 Kommunen in Deutschland unterhalten Beziehungen zu Städten in Asien, Afrika und Lateinamerika und sind Partnerschaften oder teilweise zeitlich befristete Projektpartnerschaften eingegangen. Die Kommunen engagieren sich vor Ort in der Entwicklungspolitik, leisten humanitäre Hilfe oder unterstützen Spendenaktionen. Die Projektpartnerschaften beziehen sich auf eine konkret festgelegte Aktivität der jeweiligen Kommune, die vom zeitlichen Rahmen mit der Durchführung dieser Aktivität verbunden ist.

Im Rahmen des UNICEF-Kinderjahres 2012/13 wurden beträchtliche Mittel für den Bau von Schulen und Kindergärten gespendet. Darüber hinausgehende Mittel sollen in Absprache mit UNICEF Deutschland den Kindern, die in den Goldminen arbeiten zu Gute kommen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Projekte der UNICEF-Kinderstadt auch seitens der Stadt Ingolstadt zu begleiten. Aus diesem Grunde sollte eine Projektpartnerschaft beschlossen werden, um das Interesse der Stadt für die Verwirklichung dieser Projekte zu verdeutlichen.